

Bad Aibling- Karl Steiniger steht auch in den kommenden drei Jahren als Landeshauptmann an der Spitze der 47 Kompanien im Bund der Bayerischen Gebirgsschützen.

Auf der Bundesgeneralversammlung im Bad Aiblinger Ortsteil Mietraching wurde er von den Vertretern der Kompanien sowie den Gauhauptleuten mit knapper Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Gegenkandidat Hans Baur, Hauptmann der Gebirgsschützenkompanie Wallgau und Bundesschriftführer hatte es auf beachtliche 48 Stimmen gebracht, Steiniger behielt jedoch mit 51 Stimmen die Oberhand und geht nun in seine achte Amtszeit als Landeshauptmann.

Neue Gesichter in der Landeshauptmannschaft sind Robert Stumbaum, Gauhauptmann des Mangfall-Leitzach-Gaus und Hauptmann der Gebirgsschützenkompanie Gmund als Adjutant des Landeshauptmanns sowie Tobias Riesch, stellvertretender Gauhauptmann des Isargaus als Protokollführer. Die bisherigen Amtsinhaber Günther Zieglmeier und Hans Schuderer hatten sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt. Unter der Umsichtigen Wahlleitung von Loisch-Gauhauptmann Michael Bromberger, Thomas Simon, Gauhauptmann Isargau, und dem bisherigen Adjutanten Günther Zieglmeier wurden dann die übrigen Posten besetzt und die bisherigen Amtsinhaber jeweils einstimmig bestätigt. Landeshauptmann-Stellvertreter bleibt Martin Haberfellner (Kochel) und Schatzmeister Günter Reichelt (Rosenheim). Hans Baur (Wallgau) ist weiterhin Schriftführer und Schriftleiter Bayern für die Tiroler Schützenzeitung, zum Schützenmeister bestimmte die Versammlung erneut Harald Schrangl (Gmund) und Bundesfährnrich bleibt Anton Linsinger von der Gebirgsschützenkompanie Tegernsee.

Erstmals hatte die Gebirgsschützenkompanie Aibling den Auftrag zur Ausrichtung der Bundesgeneralversammlung bekommen. Bad Aiblings Bürgermeister Felix Schwaller freute sich darüber und auch über die Tatsache, dass die Gebirgsschützen für Tradition und Bewahrung des Kulturguts stehen und wünschte ihnen weiterhin Zulauf von Männern und Frauen für die solche Werte noch Bedeutung haben. Fritz Kelzenberg dankte als Gauhauptmann des Inn/Chiemgaus der Aiblinger Kompanie für die Ausrichtung der Bundesgeneralversammlung und wie auf das Bataillonsfest in der Kurstadt hin, welches die Aiblinger in Verbindung mit ihrem 35-jährigen Wiedergründungsfest am 20. und 21. Juni ausrichten.

Kelzenberg stellte kurz die Geschichte des Bataillons Inn/Chiemgau sowie der Gaustandarte vor und der Aiblinger Hauptmann Manfred Ortner gab einen Abriss über die Aktivitäten der Kompanie seit der Wiedergründung im Jahr 1980. Dem Totengedenken folgten die Ehrungen. Mit der goldenen Bundesverdienstmedaille am blauen Band wurden ausgezeichnet: Nikolaus Bergmayr und Josef Ertl, Schriftführer bzw. Kassier der GSK Gaißach, Fähnrich Franz Kuchler (Aibling), Schütze Hans Epp (Miesbach), Oberleutnant Peter Brandtner (Mittenwald), Ehrenleutnant Dionys Lachner (Bad Tölz), Kompanie-Schreiber Willi Moser (Traunstein), Leutnant Harald Schrangl (Gmund) sowie Hauptmann Michael Gerg und Fähnrich Peter Sonner (beide GSK Benediktbeuern/Ried). Den Ehrenkrug des Landeshauptmanns erhielten die ausgeschiedenen Hauptleute Ludwig Brunschmid (Audorf), Paul Walde (Traunstein) und Michael Gerg (Benediktbeuern/Ried). Zugleich wurden die neuen Hauptleute Fritz Kelzenberg (Audorf), Sebastian Knittler (Traunstein) und Stefan Schmidt (Benediktbeuern) vorgestellt. Mit der Bayernhymne endete der offizielle Teil und im anschließenden Arbeitsteil gaben nach der Genehmigung des Protokolls der letzten Bundesgeneralversammlung die Funktionsträger der Landeshauptmannschaft ihre Rechenschaftsberichte über das abgelaufene Jahr.

Den Anfang machte Schriftführer Hans Baur. Hier spannte sich der Bogen vom Patronatstag in Miesbach über Alpenregionsfest in Niederdorf, das Bundesschießen in Kreuth und Bad Tölz, den Oktoberfest Trachten- und Schützenzug, die Gedenkfeier am Heiligen Abend in Waakirchen bis hin zur Musikparade in Benediktbeuern. Nicht unerwähnt blieben auch hohe Geburtstage sowie die Verleihung der Bezirksmedaille an den Werdenfelser Gauhauptmann Hans Jais. Schatzmeister Günter Reichelt wartete mit einem detaillierten Zahlenwerk auf und vermeldete ein leichtes Plus in der Kasse. Folgerichtig wurde auf Antrag der Revisoren Thomas Simon und Robert Stumbaum einstimmig Entlastung erteilt. Schützenmeister Harald Schrangl beklagte einen Rückgang der Beteiligung am Bundesschießen und mahnte für die kommende Veranstaltung eine regere Beteiligung an. Er dankte allen, die dieses Schießen teils seit vielen Jahren mit Geld- und Sachspenden unterstützen und wies noch auf das Alpenregionsschießen hin das im zweijährigen Rhythmus ausgetragen wird und heuer in Partenkirchen stattfindet. Martin Haberfellner danke allen „Mitreitern“ in der Landeshauptmannschaft für die gedeihliche Zusammenarbeit. Sein besonderes Anliegen galt der Unterstützung der Musikkapellen und er lud zur Teilnahme an der Musikparade der Schützenkapellen am 31. Mai in Benediktbeuern ein.

Karl Steiniger ließ das Schützenjahr ebenfalls Revue passieren und bat die Waffenmeister in den Kompanien, die Schützen in Umgang und Aufbewahrung der Waffen entsprechend zu unterweisen. Abschließend gab er bekannt, erneut als Landeshauptmann zur Verfügung zu stehen. Nachdem auch Hans Baur „seinen Hut in den Ring geworfen“ hatte, erklärte er kurz die Beweggründe für seine Kandidatur. Er wolle damit keineswegs Kritik an der Arbeit von Karl Steiniger üben, sondern respektiere und achte diese vielmehr. Baur ging es im Wesentlichen darum, eine „reine Bestätigungswahl“ zu verhindern, die nicht seinen Vorstellungen von Demokratieverständnis entspreche. Seiner Argumentation folgten dann wie eingangs beschrieben auch zahlreiche Schützen und sorgten somit für das erwähnte knappe Ergebnis.

Eine rege Diskussion entwickelte sich dann um die Aufbewahrung der „alten“ Bundesfahne. Der Isargau, für den Thomas Simon den entsprechenden Antrag gestellt und auch erklärt hatte, wollte diese Fahne im Heimatmuseum in Bad Tölz verwahrt wissen, wogegen der Mangfall-Leitzach Gau auf Antrag von Robert Stumbaum eine Aufbewahrung in Tegernsee wünschte. Schließlich stimmten die Wahlberechtigten mit Mehrheit für den Vorschlag der Versammlung, diese Fahne wie bisher in der Obhut von Anton Linsinger zu belassen. uhe